

# Laudaer Heimatmuseum soll ein Prachtstück werden

Hauptversammlung: Heimat- und Kulturverein will Einrichtung gemeinsam mit dem Martin-Schleyer-Gymnasium auf moderne Füße stellen.

---

**Lauda.** „Nachdem das Heimatmuseum nun unter die Obhut des HKV gegeben wurde, sind wir im Begriff, dieses Prachtstück auf modernere Füße zu stellen.“ Man sei daher eine Kooperation mit dem Martin-Schleyer-Gymnasium eingegangen, unterrichtete der Vorsitzende des Heimat- und Kulturvereines (HKV) Lauda, Werner Hellinger, die rund 50 Mitglieder, die sich zur Hauptversammlung eingefunden hatten, über den neuesten Stand zu diesem weiteren Projekt. Im Saal des Gasthofes „Goldener Stern“ drehte sich innerhalb von mehreren Stunden nicht nur vieles um vergangene und geplante Aktivitäten, neben den üblichen Regularien ließen auch zwei Kurzfilme die Betrachter in Erinnerungen schwelgen.

Derzeit zähle der HKV 237 Mitglieder, ein Bestand, angewachsen durch etliche Neuzugänge, freute sich der Vorsitzende, der dennoch zu verstärkter Werbung aufrief, um die Ziele der Vereinssatzung auch entsprechend nachdrücklich verfolgen zu können. Werner Hellinger, der den regen Austausch mit gleich gelagerten Zusammenschlüssen aus dem Stadtgebiet unterstrich, dazu vor Ort die Vertreter von Gerlachsheim und Oberlauda willkommen heißend, leitete nach der Begrüßung und dem Totengedenken über zum Part des Schriftführers.

Wie Rolf Lehmann erklärte, gliederte sich sein Tätigkeitsbericht in zwei Teile, beginnend mit dem internen Abschnitt, in dem er zuerst die Mitwirkung beim Jubiläum „500 Jahre Bauernkrieg“ 2025 zusicherte. Über die abgewogene Zustimmung zum Standort des „Boissy-Platzes“ am Rathaus kam Lehmann auf die ersten konkreten Schritte zur Belebung des Heimatmuseums zu sprechen, ehe er namens des HKV für den Erhalt und Wiederaufbau der auf einer Länge von sieben Metern eingestürzten Mauer im Alten Friedhof plädierte. Man beteilige sich hier finanziell mit einem Drittel an den Kosten, jedoch höchstens 1000 Euro, bestätigte der Schriftführer.

Nach eher von der Öffentlichkeit wahrgenommenen Aktivitäten wie Theaterfahrten zur Burg Brattenstein nach Röttingen und zum „Tempele“ in Niederstetten sowie der Teilnahme am Kinderferienprogramm mit einem Suchspiel widmete sich Rolf Lehmann ausführlicher dem erneut vollauf gelungenen „Fränkischen Abend“ mit dem Thema „Steinerne Zeugen der Erdgeschichte in und um Lauda“.

Wie der Kassenwart ausführte, habe man trotz etlicher notwendiger und begründeter Ausgaben doch einen vergleichsweise ordentlichen Betrag „auf der hohen Kante“, den man aber auch auf jeden Fall in der Hinterhand behalten müsse, schließlich erfordere etwa die Unterhaltung und Sanierung des Vereinsheimes „Stapfe-Heiner-Haus“ in der Oberen Torgasse stetig gewisse Mittel. Die Kassenprüfer hatten „keine Beanstandungen“, so Michael Funke, der auch im Namen seines Kollegen Bernd Pätzold die Entlastung der Führungsspitze beantragte.

## Generationswechsel nötig

Mit dem aus dem Saal einstimmigen Votum im Rücken nahm im Anschluss der Vorsitzende die Gelegenheit wahr, einige grundsätzliche Gedanken anzubringen. Der momentan amtierende Vorstand, zuletzt für weitere drei Jahre gewählt, stehe somit 2025 wiederum zur Debatte, erläuterte Werner Hellinger, der mit Blick auf die Altersstruktur festhielt, dass dann die Mehrheit bei den über 80-Jährigen zu finden sei. „Es ist also Zeit für die Erneuerung, die Ablösung durch die nächste oder übernächste Generation“, bekräftigte Hellinger. Man verfüge somit noch über einen gewissen Vorlauf, um geeignete Nachfolger zu finden. Diesen Punkt nutzte der erste Mann im HKV gleichzeitig, um die Einsatzbereitschaft innerhalb des führenden Gremiums als „vorbildlich“ zu bezeichnen – dies bei einer „sehr harmonischen Zusammenarbeit“.

In seiner Vorschau sagte der Vorsitzende, dass der Verein im Juli die Möglichkeit offeriere, in Begleitung den „Tachelespfad“ in Niederstetten zu begehen. Weiter beteilige man sich am „Tag des offenen Denkmals“ im September mit dem „Stapfe-Heiner-Haus“ und dem „Müller-Gebäude“, während im Oktober erneut der „Fränkische Abend“ das HKV-Programm bereichere, diesmal im Mittelpunkt der Vortrag des einstigen langjährigen Bürgermeisters von Grünsfeld, Alfred Beetz, zur St.-Achatius-Kapelle in Grünsfeldhausen.

Zum abendlichen Termin in der Pfarrscheune sei auch daran gedacht, die Nummer 22 der Schriftenreihe „Die Brücke“ mit dem Hauptthema „Ehrenbürger Adam Halbig aus Tauberbischofsheim“ aufzulegen.

Auch wies Hellinger auf den turnusmäßig alle zwei Jahre fälligen 2024er-Kalender mit historischen Bildern von Lauda hin. Nach einem Appell, sich als Aufsichtspersonen für das Heimatmuseum zur Verfügung zu stellen, galt ein viel beachteter und etliche Wortmeldungen hervorrufender Abstecher noch dem Brauchtum. Während hier Beisitzer Wilfried Bickel an die Glockenersatz-Rundgänge meist durch Ministranten vor Ostern erinnerte, warf Bruno Wörrlein die Frage nach künftig eventuell möglichen Nachtwächter-Führungen auf.

Als kleine Schmankerln entpuppten sich daraufhin noch zwei historische Farbfilme aus dem Fundus von Foto-Besserer, und zwar „Der Schultheiß feiert Hochzeit“ (1961) sowie „Weinfestumzug zum Volksfest 1978“. bix